

NDB-Artikel

Fritz, Kaspar Violinist und Komponist, * 18.2.1716 Genf, † 23.3.1783 Genf.
(reformiert)

Genealogie

V Phil., aus Celle, seit 1709 als Musiker u. Musiklehrer in G.;

M Jeanne Guibordanche aus Vals/Dep. Ardèche;

◉ 1737 Charlotte Foex aus G.;

4 K.

Leben

Über den Lebenslauf F. ist nur sehr wenig bekannt. Nachdem er bei seinem Vater ersten Violinunterricht empfangen hatte, studierte er (laut Bericht des Engländers Ch. Burney) später bei Giovanni Battista Somis, dem königlichen Kapellmeister in Turin, einem Schüler von Arcangelo Corelli und Antonio Vivaldi. In Genf unterhielt F. Beziehungen zu den angesehensten Familien der Stadt und scheint den Ruf eines ausgezeichneten Violinlehrers genossen zu haben; vermutlich trat er auch als Solist in Genfer Konzerten auf. 1756 weilte er in Paris, wo er 3mal in den „Concerts spirituels“ auftrat, aber anscheinend ohne Erfolg. Als Komponist muß sein Name jedoch im Ausland einen guten Klang gehabt haben, da die meisten seiner Werke in Paris und London erschienen sind. Musikinteressierte Reisende suchten ihn gerne in Genf auf, so Burney, der ihn 1770 spielen hörte und seine Technik und ausdrucksvolle Interpretation bewunderte. – Während sich F. erste Kompositionen für Streichinstrumente in Thematik und Stil an die Werke seines Lehrers Somis anlehnen, weisen die Sonaten für Solovioline und Baß mit ihrer virtuosen Haltung (Doppelgriffe, reiche Verzierungen) auf französische Vorbilder hin. Dank der Ausgeglichenheit und Reife seiner anmutigen Sinfonien (für Streicher, 2 Flöten und 2 Hörner), die in mancher Hinsicht den Werken der Mannheimer Schule nahestehen, nimmt F. eine wichtige Stellung auf dem Gebiete der vorklassischen Sinfonik ein.

Werke

Solosonaten f. Violine u. Baß, Sonaten f. 2 Violinen (mit u. ohne Baß), Sinfonien u. weitere Instrumentalkomp. – Zahlr. Werke v. F. gab Eugen Huber (Bern) im Selbstverlag heraus.

Literatur

Ch. Burney, Tagebuch e. Musikal. Reise durch Frankreich u. Italien (dt. Übers. v. C. D. Ebeling), Hamburg 1772, S. 34 f.;

R.-A. Mooser, in: Dissonances 1, Genf 1923/24, S. 84 ff. (P);

H. Scherchen, in: Schweizer. Musikztg. 80, 1940, S. 277 ff.;

A.-E. Cherbuliez, in: Sinfonia 14, 1953, S. 161 ff.;

E. Refardt, Hist.-Biogr. Musikerlex. d. Schweiz, 1928;

F. Giegling, in: MGG IV (*Verz. d. W u. Neuausgg.*).

Autor

Hans Peter Schanzlin

Empfohlene Zitierweise

, „Fritz, Kaspar“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 632
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
